

Besuch der Ford-Werke und des Weihnachtsmarktes in Köln am 15.12.11

Nach unserem Treffen vor dem DB-Reisezentrum Düsseldorf Hauptbahnhof pünktliche Abfahrt um 09.58 Uhr mit RE 10511 nach Köln Hbf. Mit den in Benrath zugestiegenen und in Köln eingetroffenen GeLH-Kollegen standen 36 Teilnehmer unter einem wunderschönen Tannenbaum in der Ankunftshalle.

Dank dem Organisationstalent unseres Veranstaltungsteamleiters Gerd Mittelham verlief die weitere Anfahrt, mit einmal Umsteigen, naht- und reibungslos.

Nach dem Eintreffen konnten wir uns mit einem hervorragenden Speisen- und Getränkeangebot in der Mitarbeiterkantine stärken. Großes Kompliment an die Verantwortlichen der Ford-Werke.

Unsere Trolleybahn (Kabinenwagen für je 8 Personen mit Panoramablick) brachte uns dann ins Informationscenter. Bevor dann die eigentliche Werksbesichtigung begann, ebenfalls mit rundum offenen Wagen (was den "Fußkranken" unter uns sehr zugute kam) durchgeführt, informierte uns ein Film über die historische Entwicklung des Kölner Ford-Werkes von der Gründung in den 30er Jahren mit dem damaligen Oberbürgermeister Konrad Adenauer, bis zum heutigen Tag.

Die Fahrt durch die Produktionshallen war mehr als beeindruckend. Besonders das Presswerk in dem die Karosserieteile mit gewaltigen Pressen von Schuler (aus Weingarten) und Krupp gepresst werden, vermittelte einen Eindruck über den ungeheuren Aufwand, der hier für die Produktion des Fahrzeugs erforderlich ist.

In diesem Kölner Werk wird seit dem Jahre 2001 die gesamte Ford Fiesta/ Ford Fusion-Baureihe betrieben. Das heißt es werden arbeitstäglich, in 3 Schichten von Montag bis Samstagmittag, **1.800** Fahrzeuge produziert. Bemerkenswert ist auch, dass das gesamte Fiesta/Fusions-Programm **820.000** rpt- (!) **820.000** Varianten umfasst. Allein die Vielzahl der Farben oder Rechts- und Linkslenker-Varianten lassen es glaubwürdig erscheinen. Im Kölner Werk gibt es ca. **17.000** Beschäftigte, von denen aber nur **4.500** in der Produktion arbeiten. Möglich ist das nur weil **970** Roboter (elektronisch gesteuerte Automaten) die gepressten Karosserieteile zusammenschweißen. **98%** der Fahrzeugfertigung ist automatisiert. In der sogenannten Endmontage ist der Personalaufwand wesentlich höher. Dass alles funktioniert ist nur möglich mit einer Barcode-Steuerung, die für die Zusammenführung, von **400** Hauptteilen aus denen jedes Fahrzeug besteht, sorgt.

Anschließend fuhren wir ins Café Reichard in der Nähe des Doms. Dieses Café mit einem stilvollem Ambiente muss man einfach erlebt haben. Neben der Ausstattung der Räume bietet das Café Top-qualität bei Kuchen, Kaffee und Tee und dem Service der Mitarbeiter. Dank des guten Kontaktes von Gerd Mittelham zum Management klappte auch die Reservierung für unsere Gruppe.

Nach einem Rundgang über den Kölner Weihnachtsmarkt, im Schatten des Doms, brachte uns die Bahn aus Eisen wieder sicher und pünktlich nach Düsseldorf.

Wir erlebten einen ereignisreichen Tag, der uns sicher lange in Erinnerung bleiben wird.

Jörg Strackbein